



## **König David** <sup>1</sup>

Heinrich Heine

Lächelnd scheidet der Despot,  
Denn er weiß, nach seinem Tod  
Wechselt Willkür nur die Hände,  
Und die Knechtschaft hat kein Ende.

Armes Volk! wie Pferd und Farr'n  
Bleibt es angeschirrt am Karr'n,  
Und der Nacken wird gebrochen,  
Der sich nicht bequemt den Jochen.

Sterbend spricht zu Salomo  
König David: »Apropos,  
Daß ich Joab dir empfehle,  
Einen meiner Generäle.

Dieser tapfre General  
Ist seit Jahren mir fatal,  
Doch ich wagte den Verhaßten  
Niemals ernstlich anzutasten.

Du, mein Sohn, bist fromm und klug,  
Gottesfürchtig, stark genug,  
Und es wird dir leicht gelingen,  
Jenen Joab umzubringen.«

---

<sup>1</sup> Quelle:

<http://www.zeno.org/Literatur/M/Heine,+Heinrich/Gedichte/Romanzero/Erstes+Buch.+Historien/K%C3%B6nig+David>, letzter Zugriff Mai 2021.